



# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und Lagebericht

## **PRÜFUNGSBERICHT**

Wasserwerk des Wasserleitungs-  
zweckverbandes Langerwehe  
Langerwehe

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft  
für den Öffentlichen Sektor  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# Wasserwerk des Wasserleitungszweckverbandes Langerwehe, Langerwehe

## Anhang für das Geschäftsjahr 2016

### Jahresabschluss, Lagebericht und Bekanntmachung

Der Eigenbetrieb ist im Handelsregister beim Amtsgericht Düren unter HRA 1753 eingetragen.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden konnten, wurden die Angaben in den Anhang übernommen.

Die Bilanz ist entsprechend den Vorschriften des § 266 HGB aufgestellt worden, § 22 Abs. 1 EigVO NRW. Die bisher vorgesehenen Bilanzposten „Allgemeine Rücklage“ und „Investitionszuschüsse“ werden jedoch weiterhin ausgewiesen, da diese Vorgehensweise über die Regelung in § 265 Abs. 5 HGB gedeckt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend der Vorschrift des § 275 HGB aufgestellt worden, § 23 Abs. 1 EigVO NRW. Die neue EigVO bleibt bei den Begriffen „Jahresgewinn“ und „Jahresverlust“, wohingegen im HGB vom „Jahresüberschuss“ bzw. „Jahresfehlbetrag“ die Rede ist. Da die Begriffspaare synonym verwendet werden dürfen, soll es hier bei den bisherigen Begrifflichkeiten bleiben.

Die Vorschriften des Bilanzlinie- Umsetzungsgesetzes (BilRUG) wurden im Berichtsjahr erstmalig angewendet. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Insofern ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur bedingt möglich.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel als Anlage 1 zum Anhang dargestellt, § 24 Abs. 2 EigVO NRW.

## **Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB)**

### **Anlagevermögen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte bewegliche Anlagegüter des Anlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten aktiviert und zu einem Fünftel abgeschrieben.

### **Vorräte**

Die Bau- und Installationsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips ausgewiesen.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung bei den Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten eine Verbrauchsabgrenzung der Erlöse aus dem Wasserverkauf, und zwar vom Ablesetag bis zum Bilanzstichtag.

### **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nominalwert.

### **Investitionszuschüsse**

Diese werden als Zuschüsse nach der Wasserversorgungssatzung für die Herstellung des erweiterten Rohrnetzes und der neuen Hausanschlüsse erhoben.

Die Zuschüsse (Zahlungen bis 31. Dezember 2002) werden nach § 22 Abs. 3 EigVO a. F. mit 5 % der Ursprungsbeträge ertragswirksam aufgelöst.

Die Zuschüsse, die in 2003 gezahlt wurden, sind nach den in 2003 gültigen Bilanzierungsvorschriften von den Herstellungskosten des Rohrnetzes und der neuen Hausanschlüsse abgesetzt worden.

Ab 2004 werden die Zuschüsse wieder dem bisherigen Passivposten zugeführt, jedoch in der geänderten Form, denn die Auflösungsbeträge dieses Postens werden entsprechend den Abschreibungen (3,33 %) des Rohrnetzes und der Hausanschlüsse und nicht mehr speziell mit 5 % wie bis 2002 vorgenommen.

### **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der beiliegenden Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

### Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Verteilungsanlagen	PE d	m	31.12.2016 EUR
<b>Erweiterung</b>			
Verbindungsleitung Wenau – Hamich K 49		1.023,00	143.891,46
<b>Erneuerungen</b>			
Langerwehe, Pastoratsweg	d 160	190,00	82.253,75
Langerwehe, Altenpflegeheim/Jüngersdorfer Str. (Markt)	d 225	79,00	8.863,02
Luchem, Adam-Lehnen Straße	d 110	102,00	58.897,75
Schlich, Weberstraße (Teilstück)	d 160	71,50	8.269,14
Schlich, Pfarrer-Ossemann-Str./Paradiesstraße	d 110	137,00	41.068,50
Jüngersdorf, Kapellenstr./Bachstr./bis Holzstraße	d 110	208,50	97.827,23
Wenau, Klosterhof (Parkplatz)	d 110	54,00	20.086,11
		<b>842,00</b>	<b>317.265,50</b>
<b>Hausanschlüsse</b>			
66 Neuanschlüsse			86.184,12
Länge des Rohrnetzes		km	115,715
Hausanschlüsse		Anzahl	5.918
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>			
Hardware EDV			102.066,45

### Zählerwechsel-Turnus

Seit dem 1. Januar 1993 gilt die Verordnung zur Änderung der Eichordnung vom 24. September 1992. Auszug aus dem Anhang B zur Eichordnung: Gültigkeitsdauer der Eichung von Haushaltszählern (Kaltwasser) sechs Jahre.

### Rohrnetz

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 waren 115,7 km an Rohrnetz vorhanden. Das Rohrmaterial besteht aus Guss, Stahl, PVC, PE und Asbestzementrohr (geringer Altbestand).

## Brunnen (Eigenförderung)

	2016
	cbm
<b>Wasserförderung</b>	
Wasserförderungsrecht bis 30. Juni 2024 Brunnen I – III	1.142.370
Wasserabgabe aus der Enthärtungsanlage	974.163
Einleitung in den Wehebach	168.207
<b>Abgabe ans Netz</b>	<b>974.163</b>
Wasserverkauf (mit Abgrenzung) zum 31. Dezember	892.233
Wasserverlust	81.930
<b>Wasserverlust in % (mit Abgrenzung)</b>	<b>7,2</b>

## Gewinnungs- und Verteilungsanlagen

### Brunnen

Brunnen I Wenau (2000), 50 m tief,

Brunnen II Wenau (1963/64), 50 m tief,

Brunnen III Wenau (1992), 50 m tief.

### Hochbehälter

	Fassungs- vermögen
	m <sup>3</sup>
Hochbehälter Schönthal	2.000
Hochbehälter Hülsenberg	680

## Versorgungsgebiet

	Einwohner	
	2016	2015
Langerwehe	14.841	14.721
Inden (Lucherberg)	1.046	1.023
Düren (Echtz-Konzendorf)	2.152	2.178
Düren (Derichsweiler, nur Trinkwasserlieferung)	2.742	2.752
	<b>20.781</b>	<b>20.674</b>

## Geplante Bauvorhaben

	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Maßnahmen</b>				
<b>Auszug aus der Finanz-Planung 2015 (nur Baumaßnahmen)</b>				
Rohrnetzerneuerungen laut Sanierungsprogramm	128	288	161	116
Kleinere Maßnahmen	80	67	100	100
Neue Hausanschlüsse	50	30	30	30
Kauf von Geräten	100	57	50	94
	<b>358</b>	<b>442</b>	<b>341</b>	<b>340</b>

	2016	2017	2018	2019	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Maßnahmen</b>					
<b>Auszug aus der Finanz-Planung 2016 (nur Baumaßnahmen)</b>					
Sanierungsprogramm	471	315	346	356	379
Kleinere Maßnahmen	20	80	67	100	100
Herstellung von Hausanschlüssen	45	50	30	30	30
Kauf von Geräten	113	100	57	50	94
	<b>649</b>	<b>545</b>	<b>500</b>	<b>536</b>	<b>603</b>

	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Maßnahmen</b>					
<b>Auszug aus der Finanz-Planung 2017 (nur Baumaßnahmen)</b>					
Sanierungsprogramm Rohrnetz	313	346	356	380	350
Kleinere Maßnahmen	40	67	100	100	80
Neue Hausanschlüsse	50	30	30	30	30
Kauf von Geräten	40	57	50	93	60
	<b>443</b>	<b>500</b>	<b>536</b>	<b>603</b>	<b>520</b>

Die **Forderungen gegen die Gemeinden und die Stadt** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
<b>Forderungen gegen die</b>		
Gemeinde Langerwehe	83.055,84	81.225,67
Stadt Düren	441,47	400,59
Gemeinde Inden	203,06	183,68
	<b>83.700,37</b>	<b>81.809,94</b>

Bei den Forderungen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 83.700,37 (i. Vj. EUR 81.809,94).

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 64.784,82 betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche (Gewerbsteuer EUR 16.681,40, Körperschaftsteuer EUR 14.453,04).

### Eigenkapital

	31.12.2016
	EUR
<b>Stammkapital</b>	
1. Januar 2016	2.000.000,00
Umwidmung aus der Allgemeinen Rücklage	500.000,00
31. Dezember 2016	2.500.000,00
<b>Rücklagen</b>	
<b>Allgemeine Rücklage</b>	
Vortrag 1. Januar 2016	767.201,42
Zuführung 2016	39.285,75
Umwidmung in das Stammkapital	500.000,00
<b>31. Dezember 2016</b>	<b>306.487,17</b>
<b>Gewinn</b>	
Jahresgewinn 2016	118.068,86
<b>31. Dezember 2016 (Gesamt-Eigenkapital)</b>	<b>2.924.556,03</b>

## Rückstellungen

	31.12.2016
	EUR
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	
<b>Vortrag 1. Januar 2016</b>	
Prüfungskosten	16.000,00
Ausstehende Rechnungen	16.400,00
Urlaubsansprüche	26.300,00
Gleitzeitüberhänge	6.000,00
Pflicht zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	3.585,00
	<b>68.285,00</b>
<b>Inanspruchnahme</b>	
Prüfungskosten	16.000,00
Urlaubsansprüche	26.300,00
Gleitzeitüberhänge	6.000,00
Pflicht zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	600,00
	<b>48.900,00</b>
<b>Zuführung</b>	
Prüfungskosten	16.000,00
Ausstehende Rechnungen	0,00
Urlaubsansprüche	18.200,00
Gleitzeitüberhänge	2.600,00
Pflicht zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	600,00
	<b>37.400,00</b>
<b>Aufzinsung</b>	
Pflicht zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	121,00
	<b>121,00</b>
<b>31. Dezember 2016</b>	
Prüfungskosten	16.000,00
Ausstehende Rechnungen	16.400,00
Urlaubsansprüche	18.200,00
Gleitzeitüberhänge	2.600,00
Pflicht zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	3.706,00
<b>31. Dezember 2016</b>	<b>59.906,00</b>

Eine Aufgliederung der **Verbindlichkeiten** ist als Anlage 2 zum Anhang beigefügt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber den Gemeinden und der Stadt** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber der</b>		
Gemeinde Langerwehe	250.112,24	113.602,46
Stadt Düren	2.939,04	2.264,33
Gemeinde Inden	1.226,22	1.226,22
	<b>254.277,50</b>	<b>117.093,01</b>

Es handelt sich bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Langerwehe um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 39.936,73 (i. Vj. EUR 38.375,20) und sonstige Verbindlichkeiten von EUR 210.175,51 (i. Vj. EUR 75.227,26).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Düren und der Gemeinde Inden resultieren aus sonstigen Verbindlichkeiten.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Aufgliederung der Umsatzerlöse (§ 285 Nr. 4 HGB)

	2016
	EUR
Wasserlieferungen	1.910.731,36
Investitionszuschüsse, Teilauflösung	93.657,21
Reparaturen	49.071,18
Materialverkauf	758,10
Sonstige	107.394,62
	<b>2.161.612,47</b>

Bei Anwendung der Änderungen durch das BilRUG im Vorjahr hätten die Umsatzerlöse EUR 2.147.958,01 und die sonstigen betrieblichen Erträge EUR 33.855,44 betragen.

## Wasserlieferungen (Mengen- und Tarifstatistik) im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr

	Wasserverkauf			
	ohne Abgrenzung	mit Abgrenzung	ohne Abgrenzung	mit Abgrenzung
	cbm	cbm	EUR	EUR
<b>2016</b>				
Gemeinde Langerwehe	607.848	609.109	1.481.217,65	1.483.341,83
Stadt Düren	103.285	103.056	231.659,27	230.803,51
Gemeinde Inden	47.608	47.397	104.823,00	104.329,47
Bauwasser	17.525	17.525	27.774,79	27.774,79
Wiederverkäufe (SWD)	115.146	115.146	64.481,76	64.481,76
	<b>891.412</b>	<b>892.233</b>	<b>1.909.956,47</b>	<b>1.910.731,36</b>
<b>2015</b>				
Gemeinde Langerwehe	587.324	591.714	1.425.629,49	1.454.510,35
Stadt Düren	102.596	103.431	226.601,21	231.037,23
Gemeinde Inden	48.024	47.566	103.596,86	104.545,59
Bauwasser	14.522	14.522	23.384,52	23.384,52
Wiederverkäufe (SWD)	108.326	108.326	60.662,56	60.662,56
	<b>860.792</b>	<b>865.559</b>	<b>1.839.874,64</b>	<b>1.874.140,25</b>

Der Wasserverkauf in Euro beinhaltet die Verbrauchsgebühren und die Grundgebühren.

## Personalaufwand

	2016
	EUR
Löhne	335.744,86
Gehälter	337.846,59
Pauschalsteuer	1.586,69
	<b>675.178,14</b>
Gesetzliche Sozialaufwendungen	131.654,97
<b>Aufwendungen für Altersversorgung</b>	
Zusatzversorgungskasse (i. Vj. EUR 50.397,29)	52.803,73
Sonstige Personalaufwendungen	3.277,82
	<b>187.736,52</b>
	<b>862.914,66</b>

Der Eigenbetrieb ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung. Die ZVK-pflichtigen Aufwendungen für das Jahr 2016 betragen EUR 681.388 bei einem Umlagesatz von 4,25 % und einem Sanierungsgeld von 3,5 %.

### **Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagevermögen (§ 284 Abs. 3 HGB)**

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagennachweis. Diese beinhalten im Geschäftsjahr 2016 ausschließlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 509.873,98.

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind EUR 121,00 (i. Vj. EUR 131,00) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

### **Ertragsteuern**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit EUR 5.745 Gewerbesteuer für Vorjahre.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen in Höhe von jährlich EUR 7.739.

## **Sonstige Angaben**

### **Zahl der Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)**

	<b>2016</b>
Angestellte	6
Gewerbliche Arbeitnehmer	9
	<b>15</b>

### **Gesamthonorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)**

Das Gesamthonorar des Jahresabschlussprüfers KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den öffentlichen Sektor Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2016 beläuft sich auf TEUR 14 für Abschlussprüfungsleistungen, auf TEUR 2 für Steuerberatungsleistungen sowie auf TEUR 3 für sonstige Leistungen.

**Mitglieder der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses  
(§ 285 Nr. 10 HGB i. V. m. § 24 Abs. 1 Buchstabe b) EigVO)**

**Betriebsleiter**

- Heinrich Schumacher, Industriekaufmann

**Betriebsausschuss**

- Timo Löfgen, Fachinformatiker, Vorsitzender
- Heinz-Peter Münstermann, Landtagsabgeordneter, stellvertretender Vorsitzender
- Markus Kuckertz, Bilanzbuchhalter
- Hans-Uwe Endrigkeit, Beamter
- Hans-Jürgen Knorr, Beamter
- Jörn Langefeld, Bürgermeister
- Ralf Freiburger, Angestellter
- Sabine Peters-Blom, Angestellte
- Hubert Trostorf, Wasserinstallateur

**Tätigkeitsvergütungen der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses  
(§ 285 Nr. 9a HGB i. V. m. § 24 Abs. 1 EigVO)**

**Betriebsleiter**

Der Betriebsleiter erhielt ein Bruttoentgelt in Höhe von EUR 73.415,19.

**Betriebsausschuss**

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhielten zusammen Sitzungsgelder in Höhe von EUR 98,00.

**Vorsitzender des Betriebsausschusses**

Der Vorsitzende des Betriebsausschusses erhielt eine Vergütung von EUR 624,00.

**Gewinnverwendungsvorschlag**

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn 2016 in Höhe von EUR 118.068,86 vollständig in die Gewinnrücklagen einzustellen.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind.**

In der Sitzung der Verbandsversammlung am 18. Mai 2017 wurde zunächst der Beschluss gefasst, dass eine entsprechende Erkundungsbohrung für den vierten Förderbrunnen durchgeführt wird. Sollte das Ergebnis sich positiv darstellen, würde die Errichtung des vierten Förderbrunnens in 2018 erfolgen.

In Absprache mit der Bezirksregierung Köln Dez. 54 Wasserwirtschaft kann das Antragsverfahren über die Erhöhung des Wasserrechtes und das Antragsverfahren für die Errichtung des vierten Förderbrunnens in einem Vorgang bearbeitet werden.

Langerwehe, den 14. Juli 2017

Heinrich Schumacher  
(Betriebsleiter)

# Wasserwerk des Wasserleitungszweckverbandes

## Langerwehe, Langerwehe

### Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2016	Zugänge	Umgliederung	Abgänge	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte					
	<b>218.548,59</b>	<b>18.710,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>237.258,59</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	2.203.729,07	51.579,53	0,00	0,00	2.255.308,60
2. Bauten auf fremden Grundstücken	813.141,98	0,00	0,00	0,00	813.141,98
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen					
a) Betriebseinrichtungen der Gewinnung	1.907.428,85	0,00	0,00	0,00	1.907.428,85
b) Betriebseinrichtungen des Bezuges	25.025,83	0,00	0,00	0,00	25.025,83
	<b>1.932.454,68</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.932.454,68</b>
4. Verteilungsanlagen					
a) Speichieranlagen	370.460,42	0,00	0,00	0,00	370.460,42
b) Leitungsnetz- und Hausanschlüsse	11.453.560,82	505.087,37	42.253,71	0,00	12.000.901,90
c) Wasserzähler	166.478,09	34.007,35	0,00	0,00	200.485,44
	<b>11.990.499,33</b>	<b>539.094,72</b>	<b>42.253,71</b>	<b>0,00</b>	<b>12.571.847,76</b>
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	693.945,95	75.781,65	44.613,24	10.879,63	803.461,21
6. Anlagen im Bau	107.382,25	28.818,03	-86.866,95	0,00	49.333,33
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>17.741.153,26</b>	<b>695.273,93</b>	<b>0,00</b>	<b>10.879,63</b>	<b>18.425.547,56</b>
	<b>17.959.701,85</b>	<b>713.983,93</b>	<b>0,00</b>	<b>10.879,63</b>	<b>18.662.806,15</b>

1.1.2016	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>193.870,19</b>	<b>4.821,00</b>	<b>0,00</b>	<b>198.691,19</b>	<b>38.567,40</b>	<b>24.678,40</b>
457.739,77	44.820,00	0,00	502.559,77	1.752.748,83	1.745.989,30
369.594,27	16.764,00	0,00	386.358,27	426.783,71	443.547,71
920.996,67	71.322,00	0,00	992.318,67	915.110,18	986.432,18
24.989,83	36,00	0,00	25.025,83	0,00	36,00
<b>945.986,50</b>	<b>71.358,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.017.344,50</b>	<b>915.110,18</b>	<b>986.468,18</b>
288.692,33	3.063,00	0,00	291.755,33	78.705,09	81.768,09
5.597.713,56	314.867,00	0,00	5.912.580,56	6.088.321,34	5.855.847,26
149.370,29	8.792,18	0,00	158.162,47	42.322,97	17.107,80
<b>6.035.776,18</b>	<b>326.722,18</b>	<b>0,00</b>	<b>6.362.498,36</b>	<b>6.209.349,40</b>	<b>5.954.723,15</b>
597.105,34	45.388,80	10.879,63	631.614,51	171.846,70	96.840,61
0,00	0,00	0,00	0,00	49.333,33	107.382,25
<b>8.406.202,06</b>	<b>505.052,98</b>	<b>10.879,63</b>	<b>8.900.375,41</b>	<b>9.525.172,15</b>	<b>9.334.951,20</b>
<b>8.600.072,25</b>	<b>509.873,98</b>	<b>10.879,63</b>	<b>9.099.066,60</b>	<b>9.563.739,55</b>	<b>9.359.629,60</b>

# Wasserwerk des Wasserleitungszweckverbandes

## Langerwehe, Langerwehe

### Aufgliederung der Verbindlichkeiten

	Berichtsjahr				Insgesamt EUR
	Insgesamt EUR	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.642.091,40	515.837,37	1.301.943,98	3.824.310,05	5.756.415,87
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.151,75	58.151,75	0,00	0,00	38.735,29
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Langerwehe	250.112,24	250.112,24	0,00	0,00	113.602,46
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Düren	2.939,04	2.939,04	0,00	0,00	2.264,33
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Inden	1.226,22	1.226,22	0,00	0,00	1.226,22
6. Sonstige Verbindlichkeiten	103.938,26	103.938,26	0,00	0,00	110.364,71
– davon aus Steuern –	13.972,10	13.972,10	0,00	0,00	8.753,43
	<b>6.058.458,91</b>	<b>932.204,88</b>	<b>1.301.943,98</b>	<b>3.824.310,05</b>	<b>6.022.608,88</b>

Für 2016 und für das Vorjahr bestehen keine Sicherheiten für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten.

Vorjahr		
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
EUR	EUR	EUR
449.495,13	1.437.608,28	3.869.312,46
38.735,29	0,00	0,00
113.602,46	0,00	0,00
2.264,33	0,00	0,00
1.226,22	0,00	0,00
110.364,71	0,00	0,00
8.753,43	0,00	0,00
<b>715.688,14</b>	<b>1.437.608,28</b>	<b>3.869.312,46</b>





WASSER  
ZWECKVERBAND  
LANGERWEHE

## Wasserwerk des Wasserleitungszweckverbandes Langerwehe

### Lagebericht 2016

#### **Allgemeines**

Gemäß § 25 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) vom 16. November 2004 (GV. NRW.S. 644), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. Januar 2005 (GV. NRW. S. 15), ist vom Wasserwerk Langerwehe im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2016 ein Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 des Handelsgesetzbuches aufzustellen. Außerdem ist gemäß § 25 Abs. 2 EigVO im Lagebericht auf Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz einzugehen. Insgesamt sollte der Lagebericht nach Auffassung der Betriebsleitung ein Spiegelbild der Geschäfts- und Finanzverhältnisse des Wasserwerks im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 2016 und im laufenden Wirtschaftsjahr 2017 bis zum Berichtsstichtag sein.

## **Geschäftsverlauf und Lage des Wasserleitungszweckverbandes**

Der Wasserleitungszweckverband Langerwehe mit den Verbandsmitgliedern Gemeinde Langerwehe, Stadt Düren und Gemeinde Inden ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und somit rechtlich selbstständig (§ 5 GkG). Er wird mit der Betreibung des Wasserwerkes gemäß dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG), der Gemeindeordnung (GO), der EigVO-NRW, der Verbandssatzung und der Betriebssatzung geführt.

Die Aufgaben des Zweckverbandes sind die Wasserversorgung im Verbandsgebiet und die Erschließung von Wasservorkommen. Der Zweckverband führt die öffentliche Einrichtung der Trink- und Brauchwasserversorgung als Eigenbetrieb.

Die Probleme an der Filteranlage innerhalb der Enthärtungsanlage aus dem Jahre 2015 konnten durch entsprechenden Programmierungen in der Förderleistung der jeweiligen Brunnen beseitigt werden.

Der Wasserverlust lag bei 7,2 %. Dieser Wasserverlust beinhaltet den Verbrauch für Feuerlöschzwecke, Rohrnetzspülungen und Rohrbrüche. Weiterhin ist ein jährlicher Wasserverbrauch innerhalb der Pumpstation (Trübungsmesser) von ca. 4.500 cbm zu verzeichnen. Dieser Verbrauch wird nicht registriert.

Das von der Verbandsversammlung am 10. Dezember 2015 beschlossene Sanierungsprogramm im Bereich des Rohrnetzes für den Zeitraum von 2016 bis 2020 wurde fortgeführt.

Die Wasserversorgung im Verbandsgebiet erfolgte auch in 2016 in ausreichendem Umfang. Es waren keine außergewöhnlichen Störungen festzustellen.

2015 wurde für die Erhöhung des Wasserrechtes von 1,2 Mill. cbm auf 1,35 Mill. cbm ein Pumpversuch an der Gewinnungsanlage Wenau durchgeführt. Hierbei zeigte sich, dass der Bau eines neuen Brunnens als Redundanzbrunnen zur Abdeckung von Spitzenlasten oder unter Annahme eines Havariefalles an den bestehenden Brunnen I-III errichtet werden sollte.

Vor diesem Hintergrund wurden Überlegungen angestrengt, einen vierten Brunnen als Redundanzbrunnen zu errichten. Ein entsprechender Beschluss für Erkundungsbohrungen sowie bei Erfolg einen vierten Förderbrunnen zu errichten, wurde zwischenzeitlich in der Verbandsversammlung gefasst.

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei das Jahresergebnis den bedeutendsten Leistungsindikator darstellt:

Die Umsatzerlöse sind um TEUR 116 gestiegen. Dies resultiert in Höhe von TEUR 37 aus dem Trinkwasserverkauf bedingt durch den höheren Wasserverbrauch. Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG erhöhten sich die sonstigen Umsatzerlöse um TEUR 107. Der im Vorjahr korrespondierende Betrag von TEUR 102 wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Bei den Investitionszuschüssen (Teilauflösung) ist ein Rückgang von TEUR 14, bei den aktivierten Eigenleistungen eine Steigerung von TEUR 42 zu verzeichnen.

Beim Materialaufwand ist ein Rückgang von insgesamt TEUR 124 festzustellen. Dies liegt u. a. bei der Problematik der Filteranlage durch die überdurchschnittliche Förderleistung (u. a. Pumpversuch) aus dem Jahre 2015.

Ein unwesentlicher Rückgang von TEUR 5 ist bei den Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Steigerung von TEUR 29 festzustellen. Dies resultiert überwiegend aus EDV-Kosten.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresgewinn von TEUR 118 erwirtschaftet. Somit wurde der dem Wirtschaftsplan 2016 zugrunde liegende Jahresgewinn von TEUR 145 nicht vollständig erreicht.

Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 154 auf TEUR 10.269 erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 28,4 % (Vj. 27,6 %).

Die Zahlungsfähigkeit des Wasserwerkes war jederzeit gewährleistet. Ausreichende Liquidität stand dem Eigenbetrieb ganzjährig zur Verfügung.

Der Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr ist insgesamt als positiv zu bewerten.

### **Voraussichtliche Entwicklung einschließlich Chancen und Risiken des Wasserleitungszweckverbandes**

Die vorhandenen technischen Anlagen zur Steigerung der Wasserabgabemengen sind ausreichend und könnten nach Aufschließung von Baugebieten entsprechend erweitert werden.

In 2017 wird die Sanierung des Rohrnetzes (Altbestand) fortgeführt.

Um eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals nach § 10 Abs. 5 EigVO NRW zu erwirtschaften - auch im Hinblick auf die Konzessionsabgabe an die Mitgliedsgemeinden - wurde am 14. Dezember 2016 eine Gebührenanpassung zum 01. Januar 2017 beschlossen.

Abschließend ist festzustellen, dass die zukünftige Ertragslage des Zweckverbandes mit dem Eigenbetrieb Wasserwerk vorrangig durch die Vorgabe zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks bestimmt ist, so dass hierdurch im Wesentlichen nur eine eingeschränkte Möglichkeit von Kosteneinsparungen besteht.

Grundlagen hierfür sind die Gebührenbedarfsberechnung und die Anforderung des § 10 Abs. 5 EigVO NRW betreffend der Erwirtschaftung der marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals.

Für das Jahr 2017 wird mit einem Jahresgewinn von ca. TEUR 146 zu rechnen sein.

Zur Risikofrüherkennung hat der Eigenbetrieb 2013 ein Risikomanagementsystem eingerichtet und Frühwarnindikatoren definiert. Hierdurch ist der Eigenbetrieb in der Lage, die relevanten unternehmensexternen Chancen und Risiken sowie die unternehmensinternen Stärken und Schwächen zu erkennen. Mit Hilfe des Risikomanagementsystems werden erfolgsgefährdende Entwicklungen rechtzeitig erkannt, so dass frühzeitig notwendige Anpassungen in den betroffenen Betriebsbereichen vorgenommen werden können.

Hervorzuhebendes Risiko wäre der Ausfall eines der drei vorhandenen Förderbrunnen an der Gewinnungsanlage Wenau unter Annahme eines Havariiefalles und sinkende Pegelstände bei den drei Brunnen durch den zwischenzeitlichen Klimawandel.

Ein weiteres Risiko wäre im Auftragswesen/Einkauf anzuführen. Durch verzögerte Fertigung im Kunststoffbereich (PE-Rohr) und die damit verbundenen Lieferzeiten könnten sich Rohrnetzmaßnahmen verzögern.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

## **Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG**

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 7 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsführung von Bedeutung sind.

Langerwehe, den 14. Juli 2017

Heinrich Schumacher  
(Betriebsleiter)



# 8 Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:



## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Wasserwerk des Wasserleitungszweckverbandes Langerwehe, Langerwehe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Wasserwerk des Wasserleitungszweckverbandes Langerwehe, Langerwehe, sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Wasserwerk des Wasserleitungszweckverbandes Langerwehe, Langerwehe. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Köln, den 14. Juli 2017

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft  
für den Öffentlichen Sektor  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hillesheim  
Wirtschaftsprüfer

Biermann  
Wirtschaftsprüfer

